



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

NACHHALTIGER KONSUM UND GESUNDES LEBEN

BEST-PRACTICE IN NRW	
Essen	"säen, ernten, Essen"
Kreis Lippe	Lippequalität e.V.
Arnsberg	Langes und gutes Leben in Arnsberg



säen, ernten, Essen

Essens urbane Gärten und Landwirtschaften

Analog zum Rhythmus der Jahreszeiten – jeweils an einem Tag im Frühjahr, Sommer und Herbst 2017 – präsentieren sich Essener Klein- und Gemeinschaftsgärten sowie Landwirtschaften bei einem gemeinsamen Tag der offenen Tür, um bei Mitmach-Aktionen zum Gärtnern, Ernten und Weiterverarbeiten die Möglichkeiten lokaler Produktion von Lebensmitteln aufzuzeigen.



Ausgangslage

- Die Stadt Essen wurde mit dem Titel „Grüne Hauptstadt Europas“ ausgezeichnet, die Themencluster „Mein Einkauf“ und „Mein Grün“ beschäftigen sich mit fairem und nachhaltigem Konsum sowie den Grünflächen und der Lebensqualität in der Stadt Essen.
- Essen besitzt über 100 Kleingartenvereine, über 10 Gemeinschaftsgärten sowie über 70 aktive Landwirtschaften, Hofläden und Direktvermarkter. All diese Orte tragen zu einem grünen Stadtbild Essens bei. An all diesen Orten wird gegärtnert, gegessen und gefeiert. An all diesen Orten setzen sich die Menschen mit dem Thema „Ernährung“ auseinander.
- Aufgabe: Präsentation der „grünen“ Produzenten und Wege der Stadt Essen durch ein aufmerksamkeitsstarkes Veranstaltungsformat
- Die Stadt Essen (Projektbüro Grüne Hauptstadt) als Initiatorin, Koordinatorin und Organisatorin, teilnehmende Klein- und Gemeinschaftsgärten sowie landwirtschaftliche Betriebe als verantwortliche Veranstalter



Ziele

- Präsentation der Gärten und Höfe der Stadt Essen für ein breites Publikum (der Bevölkerung häufig unbekannte Klein- und Gemeinschaftsgärten sowie landwirtschaftliche Betriebe)
- Neue Mitgärtnerinnen und Mitgärtner für Essener Klein- und Gemeinschaftsgärten akquirieren, neue Kundinnen und Kunden für Landwirtschaften und Direktvermarkter finden
- Für die Themen „Selbstverpflegung in der Stadt“, „regionale Ernährung“ und „Gärtnern“ sensibilisieren
- Die „grünen“ Wege der Stadt durch kostenlose, geführte Radtouren präsentieren (Essen gilt nicht als fahrradfreundliche Stadt)



Umsetzung

- Gemeinsames Veranstaltungsformat der Stadtverwaltung Essen mit Essener Klein- und Gemeinschaftsgärten sowie landwirtschaftlichen Betrieben an drei Sonntagen (14. Mai, 9. Juli und 1. Oktober 2017) von 12-18h
- Aufgaben / Leistungen der Stadt Essen:
 - verstärkte Aufmerksamkeit durch Titel und Bündelung der Aktionen
 - übergreifendes Projektmanagement im Projektbüro
 - Veröffentlichung und Bewerbung der Aktionen in Flyern, Website und Presse
 - Erstellung von Radkarten und geführten Radtouren
- Aufgaben / Leistungen der teilnehmenden Gärten und Höfe:
 - eigenständige Planung, Finanzierung und Umsetzung der Aktionen an den Orten
 - fristgerechte Einreichung der Fakten und Informationen zu den Aktionen an den Orten
- Von der Grünen Hauptstadt Europas über 40 T € für Marketing- und Mediamassnahmen und ca. 15 T € für Erstellung der Radstrecken und geführten Radtouren, plus Programm- und Veranstaltungskosten der teilnehmenden Orte
- Gemeinsame Erarbeitung des Konzeptes bis Ende 2016, Umsetzung von Feb - Okt 2017, Dokumentation im Anschluss



Erfolge

- Insg. über 2.000 Besucherinnen und Besucher in den Gärten, die sich bei Workshops, Vorträgen, Spielen, etc. über die Themen „Selbstverpflegung in der Stadt“, „regionale Ernährung“ und „Gärtnern“ informiert haben
- Über 150 Teilnehmende an den kostenlosen Radtouren über die grünen Wege des Stadt
- Gestiegene Kooperation und Vernetzung der teilnehmenden Gärten und Höfe untereinander
- Gute Presseresonanz in TV (WDR), Print (Lokalpresse) und Online



4. Kommunale Nachhaltigkeitstag NRW (14.09.2017)
Zukunftsfähiges Handeln der nordrhein-westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise



Lippequalität e.V.
Günter Puzberg
stellv. Vorsitzender
Puzberg@t-online.de
mailto:lippequalitaet.de

Lippequalität e.V. Regionalinitiative im Kreis Lippe

Lippequalität ist die Regionalmarke in Lippe und Umgebung: die Gemeinschaft von Betrieben, die regionale Produkte mit besonderen Qualitätsmerkmalen herstellen, verarbeiten und handeln. Der Lippequalität e. V. vergibt das Gütesiegel für geprüfte regionale Betriebe und anerkannte Produkte.



Ausgangslage

- Gegründet wurde die Regionalinitiative im Jahr 2002 als Ergebnis der Lokalen Agenda im Kreis Lippe im Anschluss an Rio 1992.
- Die erste Produktgruppe: Getreidebauern, Müller und Bäcker. Heute umfasst der Verein 18 Produktgruppen (auch Non-food) und ist mit 150 produzierenden, verarbeitenden, handelnden und fördernden Mitgliedern, dazu 420 Imkern, die größte Regionalinitiative nördlich des Mains.
- Der Vorstand leitet den Verein ehrenamtlich und wird von den Produktgruppensprechern beraten.
- Neben den Kriterien zur Regionalität hat jede Produktgruppe Produktrichtlinien, die ökologische, gesundheitliche und soziale Aspekte umfassen.



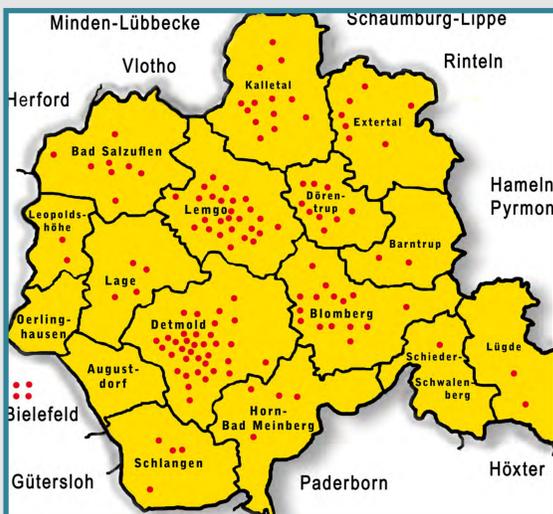
Ziele

- Verkehrsvermeidung durch kurze Wege, Klimaschutz, ökologische Auflagen zur Wasserreinhaltung, Bodengesundheit, Förderung der Biodiversität
- Wertschätzung regionaler Produkte und Produzenten und Erhalt regionaltypischer Produkte und Produktionsweisen
- Erhalt bäuerlicher Betriebe, Erhalt von mittelständischen Handwerks- und Verarbeitungsbetrieben, Erhalt und Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze
- Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten durch Produktgruppen und Produktionslinien: Transparenz von Herkunft und Produktion
- Förderung des Regionalbewusstseins in der Bevölkerung im Rahmen eines globalen Ansatzes



Umsetzung

- Unabhängiger Verein mit ehrenamtlichem Vorstand unter Leitung eines betriebsunabhängigen Vorsitzenden, Mitglieder: Betriebe und Einzelpersonen
- Klare Definition der Region (Kreis Lippe und angrenzende Kommunen), transparente Qualitätsrichtlinien für jede Produktgruppe
- Anerkennung und Aufnahme von Betrieben bei Wahrung der Selbstständigkeit und Vergabe des Gütesiegels ("Lippequalität") für geprüfte Produkte
- Aufbau von Produktionslinien (z. B. Getreidebauern, Müller, Handwerksbäcker), Produktgruppensprecher als Berater des Vorstands
- Finanzierung: Mitgliedsbeiträge und Lizenzgebühren der Regionalmarke
- Keine hauptamtlich Beschäftigten



Erfolge

- Dem Lippequalität e.V. gehören heute etwa 120 produzierende, verarbeitende und handelnde Betriebe und weiter etwa 420 Imker sowie etwa 30 fördernde Mitglieder an.
- Die Regionalmarke besteht aus 14 Lebensmittel-Produktgruppen, dem LEH und drei PGs im Non-food-Bereich.
- Eine regelmäßige Förderung aus öffentlichen Mitteln findet nicht statt.
- Der Bekanntheitsgrad der Regionalmarke in der Bevölkerung im Kreis Lippe ist - nicht zuletzt durch die Feldschilder - erheblich (Untersuchungen sprechen von bis zu 80%).
- Kleinere Betriebe stoßen auf Grund der Nachfrage an ihre Kapazitätsgrenzen. Förderung der Produktivität und Aufnahme weiterer regionaler Betriebe sind die Ziele.
- Weitere Ziele: Verbesserung der regionalen Logistik und Einrichtung einer hauptamtlichen Geschäftsführung

Eine Veranstaltung der

In Kooperation mit



Gefördert durch

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



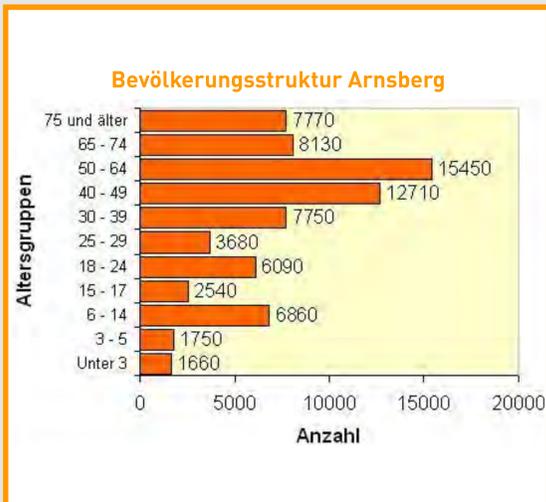


Langes und gutes Leben in Arnsberg

Zukunft Alter in Arnsberg gestalten

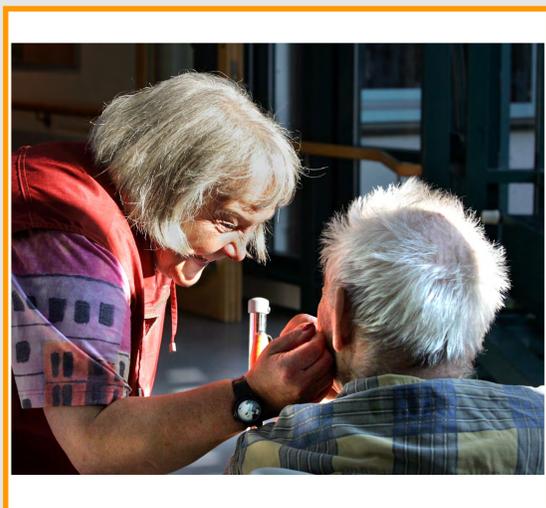
Die Stadt Arnsberg stellt sich der Herausforderung einer Stadt des langen und guten Lebens.

Ausgangslage



- Nie zuvor lebten so **viele ältere Menschen in Arnsberg**. In Zukunft wird ihre Zahl noch zunehmen. **Für die Gestaltung einer Stadt des langen Lebens fehlen bisher Erfahrungswerte.**
- Arnsberg hat **neue Strukturen geschaffen**, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden.
- Der erste, wichtige Schritt ist die **Auseinandersetzung mit etablierten Vorstellungen vom Alter** und die **Überprüfung von Altersbildern**.

Ziele



- Förderung des **aktiven Alterns**.
- Förderung **hochwertiger Sozial- und Gesundheitsleistungen**.
- Berücksichtigung der **Bedürfnisse älterer Menschen** in der städtischen Entwicklung.
- Förderung der **Chancengleichheit, der bürgerschaftlichen Beteiligung** und der **ehrenamtlichen Tätigkeit** älterer Menschen.
- Förderung der **Solidarität und Zusammenarbeit zwischen den Generationen**.

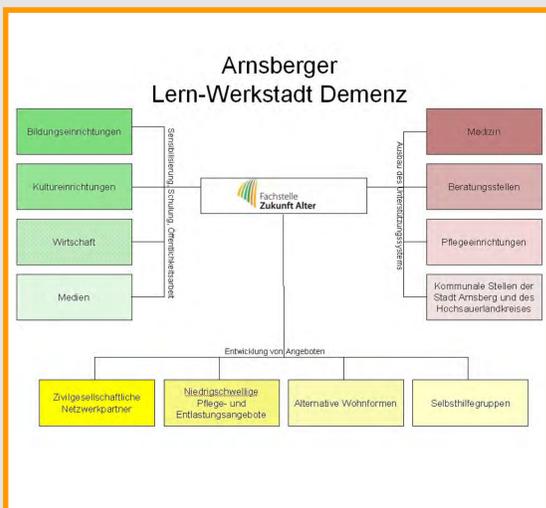
Umsetzung

Fachstelle Zukunft Alter:
Die **Vielfalt** des Alters

Unterstützung des „aktiven Alters“	Hilfesysteme für Ältere	Dialog der Generationen	Wissenstransfer
Gute Rahmenbedingungen für ein aktives, selbstbestimmtes Älterwerden	Vernetzung der Akteure aus Gesundheitswesen und Zivilgesellschaft vor Ort	Impulsgeber für den Dialog der Generationen in Arnsberg	Qualifizierungen, Fachtage, Publikationen – voneinander und miteinander lernen

- Grundlage ist ein **reflektiertes, differenziertes Altersbild**.
- **Nutzung der Potenziale** einer bei guter Gesundheit alternden Gesellschaft bei gleichzeitiger **Sorge** um diejenigen, die Unterstützung benötigen.
- Die **kommunalen Maßnahmen orientieren sich am Leitbild der Bürgerkommune** und suchen den engen Kontakt und die **Kooperation aller Beteiligten**, z. B. Vertreter aus Medizin und Pflege, Beratung und Therapie, Jugend und Bildung, Kultur und Wirtschaft, etc.
- Die **kommunale Fachstelle Zukunft Alter** koordiniert und bündelt die Maßnahmen aller beteiligten Akteure.

Erfolge



- Die **Entwicklung einer Stadt des langen und guten Lebens** wird als eine kommunale Gestaltungsaufgabe verstanden.
- Zahlreiche Projekte und Initiativen schaffen **Möglichkeiten der Begegnung**.
- Offene **themenbezogene Netzwerke aktivieren die Potenziale einer ganzen Stadt**.